

AUFBRUCH

3. BIS 17. DEZEMBER 2017 • 582



SIEHE DEIN KÖNIG KOMMT ZU DIR, EIN GERECHTER UND EIN HELFER, ARM UND REITET AUF EINEM ESEL.

Sacharja 9,9 | Wochenspruch zum 3. Dezember 2017 „1. Advent“ |

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Gemeindeleben	
Der Stern von Bethlehem (Wannsee)	8
Einladung zur Weihnachtsfeier 17. 12. (Wannsee)	8
Wandergruppe Wannsee (Wannsee)	9
Postkonzert	9
Ist Gott privat oder öffentlich? Ist Gott digital	14
Was wäre, wenn ...	16
Lebendige Tagesgestaltung für Senioren	17
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen (Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	18
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	9
Veranstaltungen Wannsee	12
Sport	11
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage	13
Krankenliste	13
<hr/>	
Vermischtes	19
<hr/>	
Impressum	20

ADVENTSZEIT: AUF DEM WEG, BEI GOTT ZU SEIN

Momente der Gegenwart Gottes sind kostbar

Philip Geisler

Der Wochenspruch aus Sacharja 9, 9 stimmt uns darauf ein, dass die Adventszeit begonnen hat: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“ In erwartungsvollem Ton steht geschrieben, dass der Advent ein Moment des Wartens auf eine Ankunft ist. In dieser Zeit dürfen wir uns vorbereiten und sammeln, um dann zu Weihnachten eine Hoffnung einzulösen. Ich denke, dass der Advent ein Teil dieser Hoffnung sein kann, wenn wir in wacher, in aktiver Haltung warten. Ja, wir dürfen still sein. Aber wir öffnen dabei unsere Augen und Herzen für die über uns kommende Verheißung von Liebe, die sich in Gerechtigkeit ausdrückt. Bald schon werden wir der Geburt des Christuskindes gewahr. Und was bedeutet uns diese Geburt in der Adventszeit?

Wenn am Ende des Advents steht, dass wir alle versammelt sind an der Krippe, in dieser heiligen realen Präsenz Gottes, dann heißt Advent, dass wir auf dem Weg sind, bei Gott zu sein. Ich finde diesen Gedanken sehr bewegend: bei Gott sein. Der Wochenspruch vergegenwärtigt genau das, wenn er von Gottes Ankunft spricht. Die Bibel hält vielgestaltige Momente, Bilder und Schilderungen darüber bereit, wo und was „bei Gott“ ist. Wenn Gott zuspricht, dass er jeder und jedem so begegnet, wie sie oder er es braucht, dann ist „bei Gott“ so mannigfaltig, wie wir Menschen es mit unseren Identitäten, Biografien und Erfahrungen sind.

Die Adventszeit lädt uns dazu ein, nachzuspüren, was dieses „bei Gott Sein“ bedeutet. Vier Personen aus der Gemeinde haben mir ihre Ge-

schichte dazu erzählt: Ermia Jafari, Tabea Klaus, Mary Klückmann und Danilo Vocke.

„Ich spürte Gott zum ersten Mal, indem ich feststellte, dass Gott die Freude mag,“ sagt Ermia. „Ich finde, in der Bibel ist dieses Gefühl in 1. Thessalonicher sehr schön ausgedrückt: Seid allezeit fröhlich, seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes für euch. Diese Freude treibt mich immer nach vorne. Dass Gott mich fröhlich macht, heißt für mich, dass ich ihm wichtig bin und dass er mich mag. In solchen Momenten spüre ich seine Anwesenheit. Dann fühle ich mich bei Gott.“

Dass die Begegnung mit Gott emotional ausfüllt, beschreibt auch Tabea. Für sie ist „bei Gott“ zugleich Sehnsucht und Sein: „Im ersten Moment bedeutet es für mich, ein Gefühl der Nähe zu Gott zu verspüren. Das ist ein Augenblick, in dem alles gut ist und ich einfach ‚da‘ sein darf, so wie ich bin. Ich kann mich fallen lassen.“ Doch die Formulierung „bei Gott sein“ rufe für sie zugleich stets die Sehnsucht nach dieser Begegnung hervor, selbst wenn sie wisse, dass Gott eigentlich immer bei ihr sei. Der Advent sei genau der Moment



dieser Sehnsucht: „Das Warten ist vollkommen in Ordnung, denn der Moment der Gegenwart Gottes ist so kostbar, dass sich dafür auch das Warten lohnt. Vielleicht ist der Advent gut, um die Sender innerlich auf Empfang zu stellen und für Momente der ungeteilten Aufmerksamkeit auf Gott zu sorgen.“

Diese Sehnsucht und dieses Sein findet Tabea in der Bibel in zwei Begegnungen mit Jesus Christus. „Die intensivste und emotionalste Situation der Erkenntnis meiner Sehnsucht, bei Gott sein zu wollen, geschieht für mich am leeren Grab. Die todtraurige Maria Magdalena hält Jesus für den Gärtner. Jesus aber steht vor ihr und sagt nur ihren Namen: ‚Maria.‘ Dieses ‚Maria‘ bedeutet für mich schon immer das totale Erkenntnis-Sein durch Gott und unser überwältigendes Erkennen Gottes. Diese erlebte Nähe geschieht unerwartet. Der Moment ist kurz. Wenn es wirklich um das andauernde bei Gott Sein geht, dann stelle ich es mir vor, wie das Essen im Haus von Zachäus. Jesus sagt: ‚Ich will heute Gast in deinem Hause sein.‘ Fehlverhalten spielt keine Rolle mehr, sondern sie sind einfach froh und gelöst beisammen – das ist für mich eine sehr schöne Beschreibung der Formulierung ‚bei Gott sein‘.“

Maria wird ihrer Begegnung mit Gott über die ganz persönliche Ansprache durch Jesus inne. Wie Tabea, so bedeutet auch Mary dieses Gerufen-Sein sehr viel und sie verbindet es vor allem mit dem Moment ihrer Taufe. „Ich wurde vor Kurzem eingeladen, im Teenkreis von meiner Taufe zu berichten. In Vorbereitung darauf habe ich erst einmal meine Taufkarte suchen müssen. Ich hatte sie lange Zeit in meinem Portemonnaie aufbewahrt und irgendwann festgestellt, dass sie schon total zerfleddert war und sie deshalb woanders aufbewahrt. Mein Taufvers aus Jesaja 43 ist ‚Fürchte



dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!‘ Ich habe die Zeit vor der Taufe und mein Leben bis heute Revue passieren lassen. Dabei habe ich gemerkt, wie Gott all die Jahre bei mir war und ich bei ihm, trotz allem Auf und Ab, in den guten und in den schlechten Zeiten meines Lebens.“ Mit diesem in der Rückschau bewusst gewordenen persönlichen Erkenntnis und Begleitet-Sein, mit dem Namensruf und dem Versprechen auf Zugehörigkeit verbindet sie, bei Gott zu sein: „Ich bin begeistert davon zu wissen, dass ich jeden neuen Tag bei Gott bin und er bei mir. Bei Gott zu sein bedeutet für mich, dass ich mit ihm auf dem Weg in meine Zukunft bin.“

Bei Gott, das liegt für Danilo in einem ebenso in die Zukunft gewandten Zuspruch an Gottes Kinder. Dieser steht am Schluss von Matthäus 28: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Danilo findet darin eine große Ermutigung: „Diese Worte treffen mich tief im Innern, denn ich darf erfahren und spüren, dass Gott immer in meiner Nähe und nahe aller ihn Suchenden ist. Bei Gott zu sein erlebe ich ganz besonders im Lobpreis. Da darf ich alles bei ihm ablegen und völlig angstfrei meinen Emotionen freien Lauf lassen. Ich fühle mich dann wie von Gottes Armen liebevoll umschlungen.“ Bei Gott anzukommen heiße für ihn, vorbehaltlos geliebt zu werden. „Dieser

Gedanke der bedingungslosen Liebe bestärkt mich, allen Menschen respekt- und liebevoll und mit den Augen Gottes großer Barmherzigkeit zu begegnen. Wo das gelebt wird, ist bei Gott. Bei ihm angekommen zu sein, schenkt mir einen tiefen inneren Frieden, große Gelassenheit und auch den Mut, neue Schritte zu wagen.“

Vier Menschen, vier unterschiedliche Lebensläufe, vier Blickweisen darauf, was es bedeutet, bei Gott zu sein. Bei Gott, das ist ihnen zufolge, Freude zu empfinden, es ist gelöstes Beisammensein und die Sehnsucht nach Begegnung. Es ist da, wo angstfrei in die Zukunft gegangen wird und wo es bedingungslos inklusiv heißt: Du bist geliebt. Bei Gott, das ist, wenn alle Menschen respekt- und liebevoll mit den Augen großer Gnade angesehen werden.

Bei Gott, das kann das gemeinschaftliche Ruhen an der Krippe sein oder die pulsierende Gesellschaft bei einem Festmahl, zu denen Du eingeladen bist. Es kann am leeren Grab sein, wo Zweifel und Verzweiflung sich mit Deinem Glauben verbinden dürfen. Oder im Schatten eines Busches, wo Du todmüde zusammenbrichst und geweckt wirst, weil Dich jemand stärken, aufrichten und senden will. Wie ist das für Dich? Was bedeutet Dir der adventliche Weg, bei Gott zu sein? Wie begegnet Gott Deinem Bedürfnis, bei ihm zu sein? Welcher Moment oder welcher Zuspruch in

der Bibel verbildlicht es für Dich am ergreifendsten?

Ich denke, für eine Gemeinde, die sagt: „Bei Gott sind alle Willkommen. Alle!“ lohnt es, sich Gedanken darüber zu machen, was das bedeutet: bei Gott. Im Innehalten des Advents liegt vielleicht die Möglichkeit, sich die Frage zu stellen, wie wir eine Gemeinde bauen, die immer näher bei Gott ist. Und wie wir, wenn wir privilegiert sind, den Schwächeren, den Minderheiten, den Armen und den Verletzbarsten in unserer Gesellschaft ermöglichen, ebenso bei Gott zu sein. Wie können sie dieselbe erwartungsvolle Hoffnung entwickeln? Wenn wir das beantworten, können wir am Ende der Adventszeit feiern und sagen: Jetzt darf jede und jeder bei Gott sein, so wie sie oder er es braucht. Zu Weihnachten sind sie alle da. An der Krippe. In heiliger Gegenwart. Bei Gott.



WEIHNACHTSFESTKREIS 2017

03. 12., 10.00, Gottesdienst zum 1. Advent
 10. 12., 10.00, Gottesdienst zum 2. Advent
 10. 12., 16.00, Weihnachtskaffetrinken mit
 Weihnachtslieder singen
 17. 12., 11.00, Familiengottesdienst

24. 12., 16.00, Christvesper
 26. 12., 11.00, Weihnachtsgottesdienst
 31. 12., 18.00, Jahresendgottesdienst
 01. 01., 16.00, Gottesdienstlicher Neujahrsempfang



DER STERN VON BETHLEHEM

Vortrag von Prof. Dr. Adalbert Ding

Der Stern von Bethlehem – nur eine fromme Legende, oder eine rekonstruierbare Stellung der Gestirne? Die Geschichte ist bekannt: Kluge Sterndeuter aus dem fernen Osten machen sich auf den Weg nach Jerusalem, um dem neugeborenen König – denn so deuteten sie die Sterne – zu huldigen. Und – oh Schreck – der amtierende König wusste nichts von einem neuen König.

Wie diese spannende Erzählung aus dem Matthäus Evangelium aus astrophysikalischer Sicht noch verstanden werden kann, dazu weiß **Prof. Dr. Adalbert Ding**, der in diesem Jahr im Erzählcafé zu Gast war und weltweit zum Thema „Sonnenfinsternis“ forscht, einiges zu erzählen.

Er wird am **Mittwoch, 20. 12., 19.30 Uhr**, einen Vortrag über den „Stern von Bethlehem“ halten und uns am aktuellen Forschungsstand teilhaben lassen, sowie eigene Überlegungen zum Thema einbringen.



EINLADUNG ZUR WEIHNACHTSFEIER AM 17. 12.

Am Sonntag, 17. 12., feiern wir gemeinsam den Advent: bei Kaffee und Tee und Keksen und Kuchen und Waffeln und Gemeinschaft und Liedern – kurz: bei allem, was im Advent das Herz begehrt.

Im vergangenen Jahr feierten wir zum ersten Mal gemeinsam mit den Gästen und Helfern der Warmen Mahlzeit – und es war ein toller Nachmittag. Unsere gemütliche Weihnachtsfeier öffnete ihre Türen und wurde zu einem Fest der Begegnung. Beim gemeinsamen Essen und Trinken lernten die Gäste der War-

men Mahlzeit die Gemeinde kennen und umgekehrt. Höhepunkt im vergangenen Jahr war dann aber sicher, neben der fröhlichen Begegnung und dem guten Essen, das gemeinsame Singen. Begleitet von Tanja Hitzblech am Klavier wurde Weihnachtslied um Weihnachtslied gesungen und bei manchem waren doch sentimentale Regungen zu entdecken.

Darum, weil es so schön war, feiern wir dieses Jahr wieder gemeinsam.

Herzliche Einladung!

WANDERGRUPPE WANNSEE LÄDT EIN

Wir wandern entlang des **Müggelsees**, ca. 10 bis 12 km. Die Einkehr ist am Ende der Wanderung in Rahnsdorf. Wer hat Lust, mitzukommen?

Bitte anmelden bei Christa Löhr, Tel. 030 8031477. Ich freue mich auf Euch!

Donnerstag, 7. Dezember 2017

Treffpunkt am Bhf. Wannsee, 10.00 Uhr

Rückkehr ca. 17.30 Uhr (AB Tickets)



POSTCHOR-KONZERT

Alle Jahre wieder – den Satz wird man wohl noch öfter hören in der Adventszeit.

Alle Jahre wieder findet das Postchorkonzert statt: **Samstag, 09. 12., 17.00 Uhr, in Wannsee.**

Der Postchor Berlin wird musikalisch geleitet von Elisabeth Schubert und hat dieses Jahr als besondere musikalische Unterstützung das

Streichquartett „Respiro“ eingeladen.

Herzliche Einladung – auch dieses Jahr wieder – mit dabei zu sein und sich musikalisch auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

Der Eintritt ist frei.

(siehe auch nächste Seite)

MEINE SAMMLUNG ...

Liebe Geschwister,

seit einiger Zeit geht ein Gerücht um, dass ich keine Sachen mehr brauche. So wird es Zeit, dass ich mich wieder einmal bei Euch melde. Selbstverständlich sammle ich immer noch und weiterhin Kleidung, Haushaltsartikel, Geschirr, Werkzeug, und alles, was der Mensch so braucht.

Bitte fragt mich lieber einmal zwischendurch ob ich etwas benötige, wie es einige persönlich, telefonisch oder per Internet seit Jahren tun.

Tel.: 030/ 792 91 28, m.nandy@web.de

Schön wäre es, wenn jemand einen älteren, langsamen P.C. für mich hätte, der irgendwo herumsteht und nicht mehr gebraucht wird.

Herzlichen Gruß, Monika Nandy



|

Vorweihnachtliches Konzert

Postchor Berlin e. V.

Musikalische Leitung: Elisabeth Schubert
Streichquartett "Respiro"



Samstag, 9. Dezember 2017, 17:00 Uhr
Kirche am Immanuel-Krankenhaus
Königstr. 66, 14109 Berlin

Verkehrsverbindungen:

S-Bhf. Wannsee (mit kurzem Fußweg)
Busse: 114, 118, 218, 316, 318 (Haltestelle: "Am Kleinen Wannsee")

Eintritt frei

**Dieses Konzert wird von der PSD Bank
Berlin-Brandenburg eG finanziell gefördert**

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 3. Dezember 2017

10:00 Gottesdienst und Abendmahl | „1. Advent“ | Predigt: Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“

Montag, 4. Dezember 2017

12:00 Suppenküche
 18:30 Bläserchorprobe

Dienstag, 5. Dezember 2017

12:00 Suppenküche
 16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 6. Dezember 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetsstreffen | Raum der Stille

Donnerstag, 7. Dezember 2017

15:00 Winterspielplatz (fällt aus)
 15:00 Seniorenweihnachtsfeier
 16:00 Hausaufgabenhilfe

Freitag, 8. Dezember 2017

15:00 Winterspielplatz (fällt aus)
 17:30 Teenkreis

Samstag, 9. Dezember 2017

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend

Sonntag, 10. Dezember 2017

10:00 Gottesdienst | „2. Advent“ | Predigt: Michael Noss
 10:00 Kindergottesdienst
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“
 16:00 Weihnachtskaffeetrinken
 18:00 Weihnachtskonzert mit Bona Deus

Montag, 11. Dezember 2017

12:00 Suppenküche
 18:30 Bläserchorprobe

Dienstag, 12. Dezember 2017

12:00 Suppenküche
 16:00 Hausaufgabenhilfe

Mittwoch, 13. Dezember 2017

16:00 Hausaufgabenhilfe
 18:00 Gebetsstreffen | Raum der Stille

Donnerstag, 14. Dezember 2017

15:00 Winterspielplatz

Freitag, 15. Dezember 2017

15:00 Winterspielplatz
 17:30 Teenkreis
 19:00 Bibelkreis

Samstag, 16. Dezember 2017

10:00 Deutschkurs | Gesprächstraining
 15:00 Pfadfinder
 18:00 Yougend

Sonntag, 17. Dezember 2017

11:00 Familiengottesdienst | „3. Advent“ | Predigt: Dagmar Wegener
 >>> nach dem Gottesdienst „Kaffeestube“ und gemeinsames Mittagessen

Weihnachtsfestkreis 2017

03. 12., 10.00, Gottesdienst zum 1. Advent
 10. 12., 10.00, Gottesdienst zum 2. Advent
 10. 12., 16.00, Weihnachtskaffeetrinken mit Weihnachtslieder singen
 18.00, Weihnachtskonzert mit Bona Deus
 17. 12., 11.00, Familiengottesdienst
 24. 12., 16.00, Christvesper
 26. 12., 11.00, Weihnachtsgottesdienst
 31. 12., 18.00, Jahresendgottesdienst
 01. 01., 16.00, Gottesdienstlicher Neujahrsempfang

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 3. Dezember 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Jean Pierre Mubengay | mit Übersetzung ins Deutsche
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 9. Dezember 2017

- 14:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 10. Dezember 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche und Lingala
 13:00 Kindergottesdienst
-

Samstag, 16. Dezember 2017

- 14:00 Frauentreff
 15:00 Frauenchor
 15:00 Jugendchorprobe
 16:00 Frauentreff
 18:00 Bandprobe
-

Sonntag, 17. Dezember 2017

- 11:00 Jugendtreff
 13:00 Gottesdienst | Predigt: Simão D. Fulama | mit Übersetzung ins Deutsche und Portugiesische
 13:00 Kindergottesdienst
-

Domingo, 3. Dezembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Jean Pierre Mubengay | com Tradução Alemão
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 9. Dezembro 2017

- 14:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo 10. Dezembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Simão D. Fulama | com Tradução Alemão ou Lingala
 13:00 Culto da escola dominical
-

Sábado 16. Dezembro 2017

- 14:00 Encontro das mulheres
 15:00 Coro das mulheres
 15:00 Ensaio coro da juventude
 16:00 Encontro da obra feminina
 18:00 Ensaio da banda musical
-

Domingo, 17. Dezembro 2017

- 11:00 Encontro da Juventude
 13:00 Culto de louvor | Pregador: Jean Pierre Mubengay | com Tradução Alemão ou Portuguesa Deutsch.
 13:00 Culto da escola dominical
-

Auf der Grundlage von 1. Timotheus 3,1-13 wählen die Gewister der angolanischen Gemeindegruppe am 10. 12. 2017 die Diakoninnen und Diakone für ihre Gemeindeleitung.

Durch freie Annahme und Einwilligung im Namen des Herrn stehen nun die Kandidaten fest: **Bernardo António José Fernandes, Mayimona Claudina De Deus, Mawete Garcia, Gertrudes Fulama, Jean-Pierre Kangandu Mubengay, Glória Makiese Sady und Yolande Raquel Dibandi.**

Baseando-se nos princípios bíblicos citados no 1. Timóteo 3:1-13, os irmãos da Paróquia angolana votaram os seus Diáconos no dia 10.12.2017.

Voluntários e firmes em servir o nosso Senhor, candidataram-se os seguintes Irmãos: **Bernardo António José Fernandes, Mayimona Claudina De Deus, Mawete Garcia, Gertrudes Fulama, Jean-Pierre Kangandu Mubengay, Glória Makiese Sady und Yolande Raquel Dibandi.**

Es können bis zu fünf Stimmen abgegeben werden. Es werden die 5 mit den meisten Stimmen ins Amt der Diakonin und des Diakons eingesegnet.

Os 5 Candidatos com o maior número de votos serão consagrados como Diácono, e os 2 últimos Candidatos com menos votos serão excluídos.

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die **Persischsprachige Gemeindegruppe Mojdeh** (Mojdeh bedeutet „Die gute Nachricht“) trifft sich **jeden Sonntag, 13:00 Uhr**, zu einem **persischen Gottesdienst**.

Bibelkreis finden ebenfalls **jeden Donnerstag, 18:00 - 20:00 Uhr**, statt.

در کلیسای فارسی زبان مژده هر یکشنبه از ساعت ۱۳:۰۰ عبادتی به زبان فارسی برگزار می باشد.

همچنین جلسه کتاب مقدس و درس غسل تعمید در روزهای یکشنبه از ساعت ۱۸:۰۰ تا ۲۰:۰۰ برگزار می باشد.

محل برگزاری عبادت در آدرس زیر می باشد.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Wir sind eine Gemeinde, die eine Gemeinschaft im Heiligen Geist ist und in der Nachfolge Jesu den Worten des Evangeliums gehorchen will.

Sonntag, 16:00 Uhr, **Sonntagsgottesdienst**
Ab 17:30 Uhr **Gemeinsames Essen und Gemeinschaft**

Freitag, 19:00 Uhr, **Bibelstunde für Jugendliche** im Raum 2

베를린중앙교회는 예수님을 그리스도와 주로 영접한 믿음의 지체들이 함께 예배하며 성령 안에서 교제하고 나아가 예수님의 지상명령인 복음전도에 순종하고자 하는 교회입니다.

Samstag, 11:00 Uhr, **Bibelstunde** im Raum der Stille

Jeden Tag, 7:00 Uhr, **Morgenandacht** und Fürgebet im Raum der Stille

SPORT IN SCHÖNEBERG

Montags

19:30 – 22:00 Volleyball - freies Spiel

Dienstags

15:00 – 17:00 Sport für Flüchtlinge
19:00 – 21:30 Tischtennis

Mittwochs

20:00 - 22:00 Fußball

Donnerstags

17:00 – 19:00 Badminton
19:30 – 21:30 Klettern
19:30 - 21:30 Volleyball-Wettkampf-training

Freitags

19:00 – 21:00 Basketball

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 3. Dezember 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
und Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

Dienstag, 5. Dezember 2017

12:00 Warme Mahlzeit

Mittwoch, 6. Dezember 2017

10:00 Deutschkurs
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Gebetsabend

Donnerstag, 7. Dezember 2017

16:00 Trauercafé des Diakonie Hospizes
Wannsee
19:30 Chorprobe

Freitag, 8. Dezember 2017

17:00 Spieleabend

Samstag, 9. Dezember 2017

17:00 Postchorkonzert mit dem
Streichquartett „Respiro“

Sonntag, 10. Dezember 2017

10:00 Gottesdienst (Matthias Drodofsky)
mit Predigtgespräch
parallel Kindergottesdienst
anschl. Kirchencafé

Dienstag, 12. Dezember 2017

12:00 Warme Mahlzeit

Mittwoch, 13. Dezember 2017

10:00 Deutschkurs
11:00 Persische Kunstausstellung
17:30 Bibelkurs für Flüchtlinge
19:30 Bibelgespräch

Donnerstag, 14. Dezember 2017

11:00 Persische Kunstausstellung
19:30 Chorprobe

Freitag, 15. Dezember 2017

11:00 Persische Kunstausstellung

Samstag, 16. Dezember 2017

11:00 Persische Kunstausstellung

Sonntag, 17. Dezember 2017

10:00 Familiengottesdienst (Matthias
Drodofsky)
anschl. Kirchencafé
15:30 Weihnachtsfeier der Gemeinde,
zusammen mit Gästen und Helfern
der Warmen Mahlzeit

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

IST GOTT PRIVAT ODER ÖFFENTLICH? IST GOTT DIGITAL?

Dr. Carsten Kolbe-Weber

Unsere Welt verändert sich in sehr vielen Bereichen so schnell wie nie zuvor in der Menschheitsgeschichte. Am auffälligsten ist dies im Bereich der digitalen Kommunikation. Aktuell ist in den Sozialen Medien der Trend von öffentlichen Botschaften hin zu den privaten zu beobachten. 2016 wurde bei Facebook 30% weniger öffentlich gepostet als im Jahr zuvor. In der Europäischen Union finden nur noch 25% der Social Media Kommunikation öffentlich über Facebook, Twitter, Instagram usw. statt. Gleichzeitig steigen die Nutzerzahlen von Instagram kontinuierlich auf mittlerweile rund 800 Mill. Nutzer weltweit. Also werden private Nachrichten und Bilder wichtiger.

Wir Christen haben starke Bilder und bildreiche Geschichten aus der Bibel. Wir haben heute aus dem alltäglichen Leben, aus der diakonischen Arbeit und aus der Gemeinde viele Bilder, die oft mehr als tausend Worte über unsre Arbeit sagen. Und wir haben heute die Technik in den Smartphones, um Bilder und kurze starke Texte zu versenden. Es gibt viele Anlässe über Bilder und Kurzvideos mit dem Handy zu zeigen, dass die Welt gut und mit Gott sogar noch ein Stück besser sein kann.

Ich schick dir was

Die Nutzung von Messenger Diensten nimmt rasant zu. So verzeichnet WhatsApp in Deutschland circa 40 Mill. Botschaften zwischen Privatpersonen oder in privaten Gruppen täglich. Da sollten wir keine literarischen Hochflüge erwarten, oft dient es nur der Absprache wie „ich sehe dich nicht, siehst du mich?“ „Bin neben der Säule“, „Ach so, das runde Ding da, ja ich dahinter bin ich“... Doch wir können auch ernst-

hafte Themen nahbarer kommunizieren.

Eine gute, alte Freundin ist an einem bösartigen Krebs erkrankt. Ich habe ihr regelmäßig Lieder aus unseren Gottesdiensten gesendet – kurze Mutmachlieder mit dem Handy aufgenommen und von zuhause über W-LAN zwei Stunden später als Messenger (Kurznachricht mit Anhang) versendet. Kurznachrichtendienste verbinden z. B. auch Generation, denn 80% der Erwachsenen und 91% der Jugendliche in Deutschland nutzen die Messenger Dienste verschiedener Anbieter. Und da die Menschen sich verstärkt aus dem öffentlichen in den privaten Bereich bewegen, werden diese wichtiger. Der Dorfplatz ist dann digital als bspw. WhatsApp Gruppe.

In unseren Städten und Dörfern ist Gott öffentlich sichtbar aber wird er auch noch wahrgenommen? Welch großartigen Gebäude haben unsere Vorfahren erbaut, wie viele diakonische Einrichtungen ermöglicht und wie oft haben Gemeinden ihre letzten Pfennige und Thaler dafür zusammengelegt. Heute verschwindet Gott aus dem öffentlichen Raum. Kirchengebäude sind vielerorts Folklore und stehen unter Denkmalschutz. Also brauchen wir andere Kommunikationswege als die Mo-



numente aus Stein der vergangenen Zeiten.

Liebt Gott virtuelle Räume?

Wenn unsere Welt bewegter und virtueller wird – ist Gott dann auch in diesen Bereichen zwischen Bits und Bytes? Der Bereich Bewegtbilder wächst rasant. Weitverbreitet sind Youtube Videos zum Aufbau eines gefürchteten IKEA-Schranks oder zu anderen praktischen Fragen aus dem alltäglichen Leben. Ich vermute viele haben sich schon mal so eine hilfreiche Beschreibung angeschaut. Wirklich neu sind die virtuellen Räume also nicht.

Für viele junge Leute sind sie sogar die erste Adresse sich schlau zu machen. Können wir das nicht auch für unsere Gemeinde nutzen? „Anleitung zum! Gott erleben ...??? Kleine Anleitungen und Infos: „Ich suche eine Band – Musikmachen bei uns.“ „Sport einfach so – wie geht das?“ „Gemeinde und Technikfreaks“ Sicher fallen euch viele Themen ein, oder? Kleine schnelle Aufnahmen und Fragen –wie perfekt muss es für die Botschaft sein?



Die Gebetsgemeinschaft für meine kranke Freundin mit Handyaufnahme hat ihr sehr geholfen. Es ist jemand da! Über WhatsApp kam später dann ein sehr emotionaler Dank als Sprachaufnahme an uns zurück und die Info, dass Sie die Krankenhauseelsorgerin



für die nächste Woche, um einen Besuch gebeten habe. Durch die Medikamente konnte sie kaum sehen –sonst wäre ja vielleicht auch ein Videogespräch über Skype möglich gewesen.

Neue Wege probieren

Aber warum nicht ein Hauskreis über einen Videochat, damit Eltern oder Menschen mit Einschränkungen teilnehmen können? Wenn es hilft Gemeinschaft zu leben! Unser sonn-täglicher Gottesdienst über das Internet ist doch schon eine Selbstverständlichkeit und für mich auch gelebte Gemeinschaft.

Liebt Gott nun virtuelle Räume? Nun er liebt seine Menschen und seine Schöpfung. Ich glaube deswegen können wir auch alle Möglichkeiten, mit denen wir seine gute und frohe Botschaft der Liebe und des Friedens sowie des Erhaltes der Schöpfung verbreiten können, nutzen. Ich wünsche mir, dass wir da noch mutiger, kreativer und aktiver werden. Sei es im persönlichen Chat oder sichtbar für unsere Gemeinde und die ganze Welt! Nur eines gibt's nicht in der virtuellen Welt: den leckereren Kaffee im Gemeinderestaurant mit den freundlichen Menschen an den Kaffeemaschinen.

WAS WÄRE, WENN ...

Gedanken am Ende eines Jahres

Sonja Kaba

Dezember – der letzte Monat des Jahres 2017. Schon wieder ist ein Jahr vorüber, das doch gerade erst begonnen hat. Glücklicherweise ist diese dunkelste Zeit des Jahres (zumindest in unseren Breitengraden) auch diejenige mit den meisten Kerzen, Lichtern, Feierlichkeiten. Sonst wäre der Dezember wohl schwerer zu ertragen. Aber ab Weihnachten gibt es den Trost: Es geht schon wieder aufwärts, die Tage werden schon wieder länger. Wir merken nur noch nichts davon. Wie Kaugummi zieht sich das ungemütliche Wetter bis März, bis April.

Da ist es im Dezember die richtige Zeit, einmal über die Fragen „Was die Welt im Innersten zusammenhält“ oder zumindest, was mein Leben zusammenhält und bereichert, nachzudenken. Vielleicht an einem Adventssonntag zwischen Gottesdienst und Weihnachtsmarkt? Oder zum Jahreswechsel? Oder mit einer lieben Freundin beim Cappuccino? Hier ein paar anregende Fragen dazu, am besten schriftlich beantworten, mit Datum und Unterschrift versehen. Und dann – unverhofft im – sagen wir August- oder im nächsten Dezember dem Zettelchen in der Schublade wiederbegegnen!

1. Was würdest Du tun, wenn Du nur noch 12 Monate Lebenszeit vor Dir hättest, bis zum Ende ganz gesund wärst und schmerzfrei, physisch und geistig fit wie eh und je. Wenn Du schon alle Reisen, die für Dich interessant waren, unternommen hättest und auch schon alle Verwandten und Bekannten über Dein Schicksal informiert hättest und wenn Du Dich bereits mit den für Dich wichtigen Personen

ausgesprochen hättest?

2. Was würdest Du tun, wenn Du 10 Millionen Euro ausgeben könntest, schon alle persönlichen Finanzfragen geklärt hättest. Der Familie und Freunden hättest Du bereits genug gegeben, ebenso der Gemeinde und Greenpeace. Und das alles bei bester Gesundheit.

3. Was würdest Du tun, wenn Du wüsstest, es könnte nichts schief gehen? Alles, was Du machst und anpackst – unabhängig davon, wer Du heute bist und in welcher Situation Du lebst – alles würde Dir gelingen.



4. Welche Person würdest Du gerne sei wollen, wenn Du es Dir aussuchen könntest? Egal, aus welchem Bereich, ob Kunst, Kultur, Politik, Geschichte, Literatur; egal ob männlich oder weiblich; lebendig oder bereits gestorben, real oder fiktiv.

5. Wenn Du ein Tier oder ein Gegenstand wärest, was wärst Du dann am liebsten und warum? Was würde dieses Tier

oder dieser Gegenstand wohl tun?

6. Was möchtest Du im Leben allgemein, für Dich privat und beruflich, erreichen? Mache Dir genaue Gedanken, welche Ziele Du in Deinem Leben verfolgen könntest – die Ziele können materieller Art oder immaterieller Art sein.

7. Notiere einmal, was für dich im Leben wichtig ist, welche Werte und Ziele Du hast, für welche Dinge Du kämpfen würdest, worin Du den speziellen Sinn Deinen (Berufs-)Leben siehst.

LEBENDIGE TAGESGESTALTUNG FÜR SENIOREN

Unterstützung für Menschen, mitten im Herzen Schönebergs

Herbert Blum

Mit seinen 62 Plätzen in der Vollstationären Pflege und 20 seniorengerechten Wohnungen mit Serviceleistungen ist das Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Altenhilfe im Schöneberger Kiez.

Ab März 2018 finden sich hier Senioren zu abwechslungsreichen Aktivitäten zusammen. Wenn die Umbauarbeiten durch die Firma Werkstück in Kürze abgeschlossen sind, verfügt die ebenerdig gelegene Tagespflege über behindertengerechte und freundlich-helle Räumlichkeiten, mit viel Platz für traditionelles und neues Schöneberger Leben. Dort, wo viele Jahrzehnte lang im Prälaten das gesellschaftliche Herz Berlins schlug, kommen (gebürtige und Wahl-)Schöneberger auch heute noch gern zusammen.

Ziele der Tagespflege

- Unterstützung pflegebedürftiger Menschen in der Gestaltung ihres Alltags
- Förderung der Aktivität, der Pflege sozialer Kontakte sowie der Bewahrung der Selbstständigkeit älterer und
- Entlastung für pflegende Angehörige

Wenn alle Gäste vom Tagespflege-Fahrdienst abgeholt wurden, beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor ein buntes Tagesprogramm beginnt.

Selbstverständlich gibt es zwischen den Aktivitäten und therapeutischen Maßnahmen auch Gelegenheit der Ruhe, so zum Beispiel nach dem (zum Teil

selbst zubereiteten) Mittagessen. Musizieren, Gesellschaftsspiele, sportliche Aktivitäten und Backen sind nur einige Schwerpunkte der Nachmittagsgestaltung.

Und bevor unsere Gäste am Abend nach Hause gebracht werden, gibt es zum Tagesausklang eine gemütliche Kaffeerunde mit einem guten Wort für den Abend.

Wie oft ein Gast pro Woche zu uns kommt, entscheidet er selbst. Die anfallenden Kosten der Tagespflege übernimmt zum überwiegenden Teil die Pflegekasse (mit Ausnahme der Verpflegungs- und Investitionskosten).

Voraussetzung für die Aufnahme in die Tagespflege ist ein nach dem XI Sozialgesetzbuch durch den Medizinischen Dienst (MDK) zuerkannter Pflegegrad.

Bei Interesse wenden Sie sich gern:

Immanuel Seniorenzentrum Schöneberg
 Leiterin der Tagespflege
 Frau Renate Rixen
 Hauptstr. 121 A | 10827 Berlin
schoeneberg@immanuel.de



STELLENANZEIGE | JOBANGEBOT

Rechtsanwalt und Notar Kurt Nieth bietet Arbeitsplatz für ReNo-Fachangestellte/n.

Meine langjährige Mitarbeiterin und rechte Hand geht im April 2018 in den Ruhestand. Daher suche ich eine/n Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/n in Vollzeit oder Teilzeit für meine Kanzlei in Berlin-Charlottenburg. Weil eine gründliche Einarbeitungszeit ist mir wichtig ist, kann die Stelle ab sofort, spätestens aber zum 01. 02. 2018 besetzt werden.

Über **Bewerbungsunterlagen** per Post an Rechtsanwalt und Notar Kurt Nieth, Oliver Platz 15, 10707 Berlin oder per Email an nieth@nwh-berlin.de würde ich mich freuen.

WIR GEBEN KOSTENLOS AB:



Weißes Regal mit Bodenteil (breit 80, zusammen hoch = 145). Regal zweiteilig (3 Ebenen, breit = 120, hoch = 80 – kann man auch getrennt (2/1) anbringen (wird noch ausgeräumt)

Sigrid & Jürgen Roß (juergen.ross@baptisten-schoeneberg.de)

SUCHE WOHNUNG



Liebe Gemeinde, ich bin Nader Barzelegi und bin schon über zwei Jahre in Berlin. Im Iran hatte ich ein eigenes Geschäft, weil ich Schneider und Designer bin. Ich arbeite in einer Chem. Reinigung. Gerne wäre ich bei Hans-Jürgen als Untermieter geblieben. Sein Vermieter gewährt aber nur für ein Jahr Untermietverträge. So muss ich leider ab Dezember wieder in einem Heim leben. Die Verhältnisse dort sind nicht schön, erst recht nicht für Christen! Deshalb meine Bitte an Euch ob mich jemand aufnehmen mag? Die Miete übernimmt das LaGeSo. Meine Mail ist Barzelegi@gmail.com Über eine Nachricht würde ich mich sehr freuen! Ihr könnt Hans-Jürgen fragen, wenn Ihr noch mehr wissen möchtet: hjundek@gmx.de

BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganz herzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte vieles gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß. Das ergibt dann schnell wieder einen größeren Betrag für EBM/MASA zur Unterstützung der Kinderheime in Südamerika, im abgelaufenen Jahr insgesamt 17.000 €. Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf wieder von Ihnen zu hören.

Herzliche Grüße, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Gisela Schroeder! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt am Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,-- € und einmalig 15,-- € Kaution.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Udo Schmidt, *Gemeindefeiter*, 80505228, 8735212; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Perische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0173-1978 508

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Gerald Keichel, *Gemeindefeiter*, 77393278. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 5890;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEVB33XXX)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“.

Die nächste Ausgabe erscheint am 17. Dezember 2017
Redaktionsschluss: 13. Dezember 2017

Alle Beiträge bitte an

aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1+3+4+6+14+15: fotosearch | Seite 17: Seniorenzentrum Schöneberg |

